

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe einst und jetzt in Wort und Bild

Sander, Edmund

Karlsruhe, 1911

Vorwort.

[urn:nbn:de:bsz:31-52692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-52692)

Vorwort.

Der Verfasser dieses Werkes hat eine Vorliebe für die alte Geschichte der Stadt Karlsruhe und kam bei seinen Nachforschungen auf den Gedanken, den Werdegang der Residenzstadt Karlsruhe in einem Buche darzustellen. Es war ihm klar, daß er sich eine schwierige Aufgabe gestellt hatte. Da er aber bereits ein halbes Jahrhundert in Karlsruhe weilt und mit den örtlichen Verhältnissen durch seinen Beruf als Buchdrucker vertraut ist, war es ihm leichter als manchem anderen, die Arbeit zu überwinden.

Was die alte Geschichte von Karlsruhe betrifft, hat der Verfasser alle ihm bekannten Quellen ausfindig gemacht und zu benutzen gesucht. Viele alte Gebäude, welche heute nur noch im Bilde existieren, sind ihm noch im Gedächtnis, und so war es für ihn weniger schwierig, die alten Abbildungen zu sammeln.

Die Quellen und Hilfsmittel ergeben sich zum Teil aus dem Texte selbst und sind außerdem in der Nachschrift näher bezeichnet.

Die zuvorkommende Unterstützung, welche dem Verfasser zum Teil von Seiten der städtischen Verwaltung durch kostenlose Überlassung einer größeren Anzahl Klischees (neuere Ansichten von Karlsruhe darstellend), der Verwaltung des städtischen Archivs, welche ihm die Benutzung resp. Kopierung alter Bilder und Pläne gestattete, Freunden und Bekannten durch Beisteuer verschiedenen Materials in Bild und Wort zuteil wurde, verpflichten ihn zu besonderem Dank und zu der Erkenntnis, daß ohne solche Mithilfe vorliegendes Werk nicht zur Ausführung hätte gelangen können. Außerdem war es dem Verfasser vergönnt, bei Einholung von Rat bei Gelehrten die lebenswürdigste Aufnahme und in entgegenkommenster Weise Rat zu finden.

Dem freundlichen Leser wird mit dem aufrichtigen Wunsch begegnet, daß dieses Werk dazu beitragen möge, alte Erinnerungen bei der älteren Generation aufzufrischen und daß die jüngeren Leser in die Geschichte und Bildwerke vergangener Zeiten eingeführt werden.

Wohl haften dieser Arbeit noch Mängel an, aber ein alles umfassendes Werk zu Stande zu bringen, dazu gehören mehr Zeit und Muse, als dem Verfasser zu Gebote standen. Ein Mittel, es allen Menschen recht zu machen, ist eben noch nicht entdeckt worden.

Hoherfreut und für seine Mühe belohnt würde er sich fühlen, wenn man seinem mit gutem Willen geschriebenen Werke einige Zeit widmet und dann nach Durchsicht desselben einige Worte der Anerkennung übrig hat.

Karlsruhe, im Oktober 1911.

Der Verfasser.

